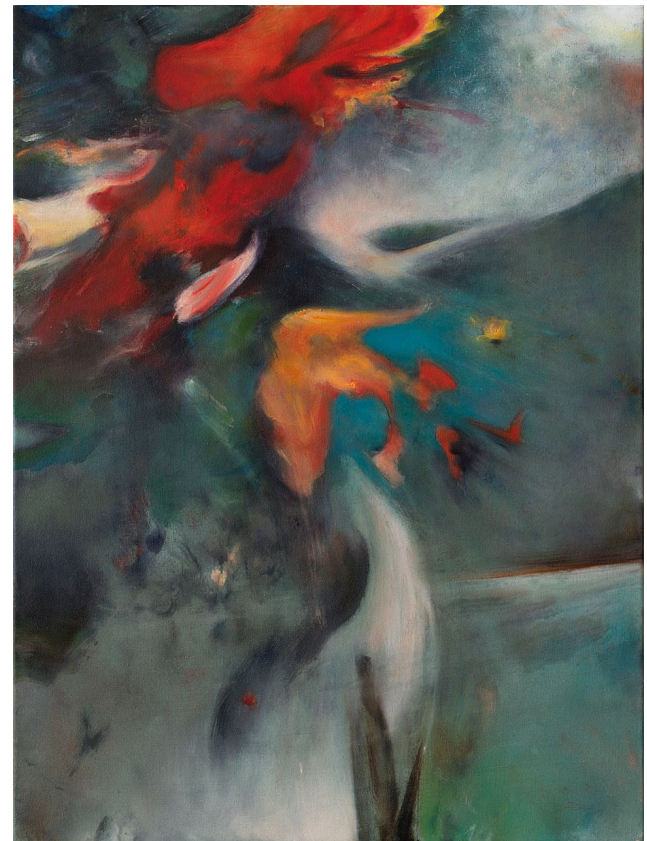




subtitle 2_7_2 & 2_7_1
2021 | Öl, Kohle auf Maskierfolie, Doppelglasmagnetrahmen, verzinkter Stahl



buffo 3 | 2022 | Öl auf Leinwand



you're not alone 4_3 | 2019 | zweifarbige Algrafie | Auflage 8 (2 e. a.)
Titel: **subtitle 2_16** | 2022 | Öl auf Leinwand

VERNISSAGE

Freitag, 3. März 2023, 19:00 Uhr

KÜNSTLERGESPRÄCH & KATALOGPRÄSENTATION

Samstag, 25. März 2023, 19:00 Uhr

KURATORENFÜHRUNGEN

Samstag, 11. März 2023, 14:00 Uhr

Samstag, 13. Mai 2023, 14:00 Uhr

Samstag, 3. Juni 2023, 14:00 Uhr

Weitere Führungen auf Anfrage: romantikerhaus@jena.de

LITERATURMUSEUM ROMANTIKERHAUS

Unterm Markt 12a • 07743 Jena • Tel. 03641 / 49 82 43

www.romantikerhaus-jena.de

Dienstag—Sonntag 10—17 Uhr

Freistaat
Thüringen

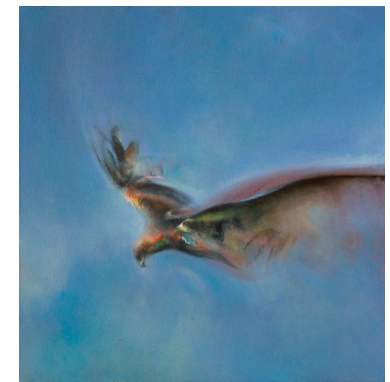


Kulturstiftung



FRANK HOFFMANN

BUFFO TRANSZENDENTAL



romantische ironie 3_1
2018/19
Öl auf Leinwand

Abtauchen in den Sog der Farben. Nuancierungen und Unschärfen nachgehen. Motive entdecken und verlieren: Wolken erahnen, Glanzlichter sehen, Personen erhaschen. Befremdet und verzaubert sein.

Dies sind nur einige Eindrücke, die man erfährt, wenn man den Bildern des Dresdener Künstlers Frank Hoffmann gegenübertritt. Es sind Bilder, die ihre Motive verfremden und sublimieren, aber auch ins Unnahbare entrücken. Vertraute Darstellungen von Tieren, Sportlern und Personen im Park finden sich ebenso wie rätselhafte Andeutungen, die sich nur schemenhaft als Landschaften oder mysteriöse Architekturen erkennen lassen. In allen Bildern pulsiert jedoch eine eigenständige Kraft, die sie von den Erfahrungen des Alltags trennt und ihnen ihren Reiz verleiht: die Poesie des Malerischen. Denn was auf Hoffmanns Bildern zu sehen ist, tritt offensiv als Malerei vor Augen, als künstlerisches Spiel von Farbe und Form, das bewusst die Anspielung auf die Realität außerhalb des Bildes sucht. Jene Realität wird im Zuge des künstlerischen Schaffensprozesses in eine neue Wirklichkeit transformiert. Eine Wirklichkeit, die ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten folgt und das Verhältnis von Kunst und Realität ebenso befragt wie die Bedingungen unserer Wahrnehmung von Malerei selbst.

4. März—2. Juli 2023
ROMANTIKERHAUS JENA

Transzendente Buffonerie

Lässt man sich auf Frank Hoffmanns Bilder ein, eröffnet sich die Malerei als Ereignis. Als ein schöpferischer Akt, der sich in der Betrachtung der Bilder fortführt und mehr mit der Jenaer Frühromantik zu tun hat, als man auf den ersten Blick erwartet. Denn was Friedrich Schlegel 1797 in seinen „Kritischen Fragmenten“ als ‚romantische Ironie‘ zu beschreiben versucht, nimmt Frank Hoffmann als Impuls für seine eigene künstlerische Arbeit auf.

Ironie tritt im Sinne Schlegels immer dann zu Tage, wenn Kunst sich bei dem, was sie ist und tut, selbst beobachtet und diese Selbstbeobachtung hintersinnig mehrdeutig thematisiert. Wenn etwa Malerei nicht nur einen Gegenstand abbildet, sondern auch zeigt, dass sie Malerei ist.

Diese Form der Ironie bezeichnet Schlegel ‚humorvoll‘ als „transzendente Buffonerie“. Er bezieht sich dabei zum einen auf die Figur des Buffo — eines Sängers komischer Rollen in der italienischen Oper —, die nach Belieben aus ihrer Rolle heraustreten kann und die inszenierte Bühnenillusion zerstört. Mit der Bezeichnung des ‚Transzendentalen‘ bezieht sich Schlegel wiederum auf einen Ausdruck Immanuel Kants, der damit die Fähigkeit eines Subjekts beschreibt, die Möglichkeiten und Bedingungen seiner Handlungen zu reflektieren. Bezogen auf Kunst beschreibt „transzendente Buffonerie“ somit das Wissen um die Kunst als Kunst, die von der Wirklichkeit verschieden ist, ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten folgt und sich selbst relativieren kann.



Buffo transzendental

Die Kunst Frank Hoffmanns nimmt Schlegels Gedanken auf und wählt sie zum Ausgangspunkt eigener künstlerischer Positionen. Selbstbewusst bezieht sie sich auf Schlegels Theorie, ohne sie zu illustrieren — die „transzendente Buffonerie“ wird von einem ‚Buffo transzendental‘ spielerisch variiert. Etwa wenn die Bilder der Serie **Romantische Ironie** nicht nur das Verhältnis von künstlerischer Darstellung und Realität befragen, sondern auch die Bedingungen und Mittel des eigenen Schaffens thematisieren. Situationen und Stimmungen, vom Künstler mit den Mitteln der Fotografie oder auch der Zeichnung eingefangen, werden zunächst zu digitalen Bildmontagen verarbeitet, in Aquarellen verfremdet und letztlich auf der Leinwand malerisch transformiert. So vielschichtig Hoffmanns motivische Ausgangspunkte und bedeutungsmäßige Anspielungen dabei auch sind, umkreist seine Kunst doch gleichzeitig immer den Kern ihres eigenen Wesens als Malerei über Malerei.

Die Ausstellung **Frank Hoffmann — Buffo transzendental** präsentiert vor allem in den letzten Jahren entstandene groß- und kleinformatige Gemälde aus verschiedenen Serien. Ergänzt werden diese durch Arbeiten auf Papier und Maskierfolien-Objekte, die als originäre Erfindung des Künstlers direkt aus dem Malvorgang entstehen. Für den Betrachter wird so der Entstehungsprozess von Hoffmanns Werken erlebbar.